

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 268 (1989)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeit, als auch einer «guete Wecheri» (gute Werkerin) der Verdienst buchstäblich noch «ynegräppelet», rappenweise hereingetröpfelt war. Sie sind sparsam erzogen worden. Beim Sticken hat man keine Auslagen; man spart dafür Kleider, Schuhe – und den Coiffeur. Fahrtkosten zur Arbeit und andere Berufsunkosten entfallen, und der Kaffee zu Hause kommt am billigsten zu stehen. Wir wollen den Stickerinnenlohn hier nicht grösser machen, als er ist. Die Berufsfreude kann jedoch nicht in Bargeld umgemünzt werden. Sie ist woanders zu suchen: in der Hinwendung zum kunstgewerblichen Schaffen und im Bewusstsein, eine Tradition lebendig zu erhalten. Die Innerrhoder Stickerei ist eine Frauenarbeit, die allgemein bestaunt, ja bewundert wird. Kunden, Journalisten, Fernsehleute und Photographen aus aller Welt kommen bei Lydia Koller zu Besuch. Dazu ist sie in Haus- und Stickarbeit ihr eigener Herr und Meister. Bei dieser Arbeitsweise ist sie nicht mehr gesundheitlichen Schädigungen ausgesetzt wie noch die Mütter und Grossmütter; sie empfindet das Sticken vielmehr als Entspannung.

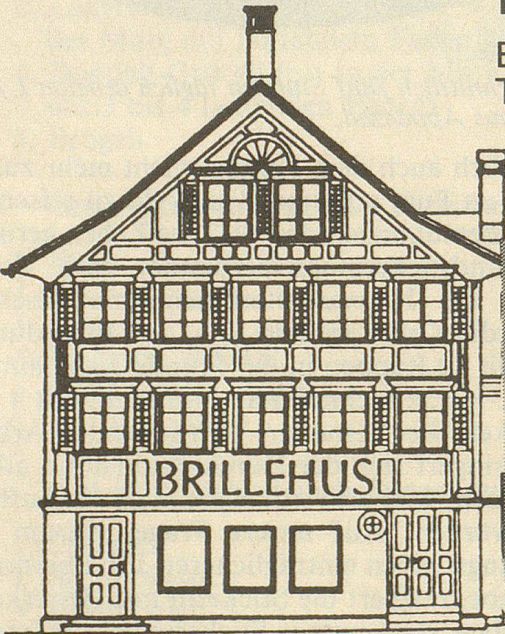
Ein «Trachtenfräuli» entsteht.

Diesem «Bildli» liegt eine der vielen Schablonen zu Grunde, die der Stickereizechner hergestellt hat. Das Motiv wird auf das zu bestickende Linnen übertragen. Man legt zu diesem Zweck die Vorlage auf den Stoff, streut ein wenig Kohle- oder Graphitstaub darüber und reibt diesen mit einem «Rugel» aus gerolltem Filz durch die Löchlein der Schablone. Dabei zeichnen sich die Umrisse des «Trachtenfräuli» auf der Unterlage ab. Damit die Zeichnung nicht verwischt werden kann, wird sie mit Spiritus, zur Not auch mit Haarlack, bestäubt und auf diese Weise fixiert.

Nachdem der «Bletz» auf die Maschine gespannt und rund um das Motiv mit schützenden Tüchern abgedeckt worden ist, kann das Sticken beginnen. Zuerst macht sich Lydia Koller hinter das «Chreenzli», den Blätter- und Blütenkranz um das Trachtenporträt herum. Bei dieser Plattsticharbeit sticht die Rechtshänderin die Nadel mit der Rechten von oben nach unten durch das Linnen. Die Linke nimmt die

Brillehus

Beat Diethelm, Teufen
Tel. 33 35 52










Ihr Augenoptikfachgeschäft mit erstklassiger Bedienung

Emmi Mühlemann-Messmer

Gstickts ond Gfädlets



Geschichte n ond Gedichte
i de schwyz vo de Appenzeler
Töndlerland

Verlag Schläpfer & Co. AG, Thun, Thurgau

Emmi Mühlemann-Messmer
Gstickts ond Gfädlets **Fr. 19.80**
 Einführung in die Eigentümlichkeiten der Appenzeller Mundart. Geschichten, Gedichte und Erzählungen aus dem Alltag.
 Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder bei
Schläpfer & Co. AG,
 Druck und Verlag,
 9043 Trogen, 071 94 29 40